



PD, SCORING UND RISIKOKLASSIFIZIERUNG

ENTWICKLUNG UND VALIDIERUNG

Die Einschätzung der Bonität eines Kreditnehmers ist eine zentrale Komponente der Capital Requirements Regulation (CRR), in der die Eigenmittelanforderungen an die Institute geregelt sind. Das Regelwerk setzt dabei mit einem umfangreichen Bündel an Vorschriften den Rahmen, der bei der Entwicklung institutseigener Verfahren zur Bonitätseinschätzung einzuhalten ist. Zusätzlich zu den Anforderungen der Säule I werden Modelle zur Bonitätseinschätzung bei der Bestimmung des ökonomisch erforderlichen Eigenkapitals nach Säule II (bzw. künftig Säule-1-Plus-Ansatz) des Baseler Rahmenwerks eingesetzt und spielen damit auch eine wichtige Rolle bei der Bestimmung der Risikotragfähigkeit und der Steuerung eines Instituts (ICAAP).

Handle the Unexpected

Durch unsere langjährige Erfahrung bei der Beratung von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten aller Größenklassen sind wir der ideale Ansprechpartner bei Entwicklungs-, Validierungs- und Implementierungsfragen rund um das Thema PD, Scoring und Risikoklassifizierungsverfahren. Wir entwickeln für Sie vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen und je nach Anforderung zielgerichtete Lösungsansätze. Durch eine auf Ihr Institut zugeschnittene Umsetzung gewährleisten wir eine höchstmögliche Anwenderakzeptanz der Verfahren. Unser Beratungsansatz basiert auf einem eng mit dem Kunden abgestimmten Vorgehen und schafft somit die Grundlage für einen umfassenden Know-how-Transfer über die Methoden und Modelle.



Statistische Datenaufbereitung zur Modellentwicklung

- Konzeption von (historischen) Datenbanksystemen
- Benchmarking bestehender Datenbanksysteme u.a. hinsichtlich Risikofaktoren, Plausibilitätsprüfungen, Qualitätssicherung, Aufbau, Schnittstellen, Granularität und Aggregations- sowie Transformationsmöglichkeiten
- Implementierung einer gängigen Datenaufbereitungslogik (z.B. Zeitscheiben- oder 12-Monats-Logik)
- Abbildung einer (Schuldner-) Ausfall-Definition (z.B. nach Art. 178 CRR)

Ratingentwicklung und -optimierung

- Entwicklung von institutsspezifischen Ratinglandkarten (Zielsegmente) und allgemeine Konzeption von Ratingsystemen
- Expertenbasierte Festlegung potenzieller Risikofaktoren (Long List)
- Durchführung von uni- und multivariaten Analysen
- Zusammenführung einzelner Ratingkomponenten (z. B. Hard und Softfactscore)
- Integration von makroökonomischen Informationen in Ratingmodelle (Point-in-Time vs. Through-the-Cycle)
- Simultane Modellierung von PD, Ausfallkorrelationen und LGD
- Expertenbasierte Festlegung von Modellzusammenhängen
- Berücksichtigung von Modell- und Schätzrisiken

Validierung interner Ratingsysteme

- Quantitative Validierungsanalysen (u.a. Prüfung der Trennschärfe, Kalibrierung und Modellstabilität)
- Benchmarking mit externen Datenquellen
- Qualitative Validierung (u.a. Prüfung der Datenqualität und Einbindung der Verfahren in die Bankprozesse)
- Entwicklung von Validierungskonzepten
- Überprüfung der internen Verwendung des Ratingsystems (use test)
- Berücksichtigung der IRB-Anforderungen nach Art. 185 CRR

IRB-Ansatz

- Begleitung beim IRB-Zulassungsprozess (Art. 142 ff. CRR)
- Sicherstellung der Anforderungen an IRB-konforme Ratingverfahren (Art. 169 ff. CRR)
- Aufsichtskonforme Dokumentation der Ratingsysteme (Art. 175 CRR)
- Durchführung von Stresstests zur Beurteilung der Auswirkung auf die Eigenmittelanforderungen (Art. 177 CRR)
- Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an PD-Schätzungen (Art. 180 CRR)

Prozesse

- Einbindung in bankinterne Steuerungssysteme
- Unterstützung bei der Verwendung der implementierten Verfahren durch die Anwender
- Berücksichtigung der IRB-Anforderungen nach Art. 187 CRR

